



Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Pressemitteilung

Das Kinderrecht des Monats April: das Recht auf Schutz vor Gewalt

Der Deutsche Kinderschutzbund in Nordrhein-Westfalen betont:

- Kinder sollten vor jeder Form der Gewalt geschützt sein.
- Das schließt auch Formen der seelischen Gewalt ein.
- Mehr Informationen und sicher finanzierte Präventionsangebote sind nötig.

Wuppertal, 29. März 2019

Kinder und Jugendliche haben das Recht, vor jeder Form von Gewalt geschützt zu sein. So steht es in Artikel 19 der UN-Kinderrechtskonvention. Dennoch erleben immer noch zu viele Mädchen und Jungen körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt in der Familie und ihrem sozialen Umfeld.

Oft sind Überforderung und Hilflosigkeit Gründe für Gewaltanwendung in der Kindererziehung. „Eltern muss jedoch bewusst sein, dass Gewalt in der Erziehung in keiner Weise okay ist“, betont Krista Körbes, Landesgeschäftsführerin des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) in Nordrhein-Westfalen. Alltägliche Gewalt beginne bereits viel früher. „Wenn Erwachsene aus Strafe über längere Zeit nicht mehr mit einem Kind sprechen, es beleidigen oder anschreien, ist das auch

gewalttätig“, so Körbes weiter. „Deshalb bieten wir ja viele Angebote für Eltern an, die vorbeugend wirken“.

Wie verhalte ich mich respektvoll gegenüber Kindern? Was hilft in Situationen der Überforderung? Solche Fragen beschäftigen viele Mütter und Väter. „Darüber brauchen sie mehr gezielte Informationen“, meint DKSB Landesgeschäftsführerin Krista Körbes. Präventionsangebote sollten sowohl die Vermeidung körperlicher als auch psychischer und sexualisierter Gewalt umfassen. Sie müssen ausgebaut und sicher finanziert werden.

Krista Körbes hält eine breite gesellschaftliche Diskussion über Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen für notwendig. „Es geht ja nicht nur um so erschütternde Formen der Gewalt wie bei den Missbrauchsfällen in Lügde“, sagt die Landesgeschäftsführerin. Auch die breite Bevölkerung sollte nach Auffassung des Deutschen Kinderschutzbundes in NRW sensibler für das Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche werden. „Wir ermutigen Menschen dazu, wachsam zu sein, wie es Kindern in ihrer Umgebung geht und bei Bedarf Unterstützung zu organisieren“, erläutert DKSB Landesgeschäftsführerin Krista Körbes. Der Kinderschutzbund setzt sich außerdem kontinuierlich dafür ein, dass Organisationen und Einrichtungen Schutzkonzepte erarbeiten, damit Kinder und Jugendliche keine Opfer von Gewalt werden.

Für viele der über hundert Orts- und Kreisverbände des Deutschen Kinderschutzbundes in Nordrhein-Westfalen gehört Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu ihren zentralen Arbeitsbereichen. Ein Beispiel aus Münster:

Recht auf gewaltfreie Erziehung. Dein Recht! Deine Meinung?!

Ein Mitmach-Projekt des Ortsverbandes Münster

Was versteht ihr unter dem Begriff Gewalt? Und was gibt es für Erwachsene noch zu tun? Das wollte das Team der Beratungsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes in Münster wissen. Drei Mitarbeiter*innen haben an zwei Projekttagen mit insgesamt über 100 Münsteraner Grundschulkindern über das Thema Gewalt in der Erziehung gesprochen. Die Ergebnisse sind ab dem kommenden Mittwoch (3. April) bis zum Tag der gewaltfreien Erziehung (30. April) in einer kleinen Ausstellung in der Kinderabteilung der Stadtbücherei Münster zu sehen.

Anhand von realen Fallbeispielen schätzten die Kinder ein, was für sie gewalttätiges Verhalten ist und was nicht. Ist es richtig, dass sich Hakims Opa über ihn lustig macht, wenn sich Hakim fürchtet? Oder: Darf der Tanz-Trainer zu Mia sagen „Du bewegst dich wie ein Nilpferd“, wenn sie die richtigen Schritte nicht kann? Ein Kind hatte dazu einen ganz klaren Standpunkt: „Das ist auf jeden Fall Gewalt. Das, was der Trainer macht, ist respektlos. Egal ob Mia geübt hat oder nicht.“

Die-Geschichten brachten die Jungen und Mädchen in kleinen Gruppen ins Erzählen. „Viele Kinder haben uns berichtet, dass die Eltern unter Zeitdruck schon mal sehr laut werden können und es in Einzelfällen sogar zu körperlicher Gewalt kommt“, sagt Ewa Bäumer, Mitarbeiterin der Beratungsstelle des DKSB Ortsverbandes Münster. Sie und ihre Kolleg*innen nehmen aus dem Projekt einige neue Impulse für ihre Arbeit in der Beratungsstelle mit. „Viele Kinder wissen schon, dass sie nicht geschlagen werden dürfen“, so Ewa Bäumer. Seelische Gewalt sei weit weniger bekannt. Bäumers Fazit: „Wir dürfen nicht aufhören, die gewaltfreie Erziehung bekannt zu machen und darüber zu reden.“

Die Ausstellung „Dein Recht – deine Meinung“ mit Texten, Bildern und O-Tönen der Schülerinnen und Schüler ist vom 3. bis 30. April in der Kinderabteilung der Stadtbücherei am Alten Steinweg zu sehen.

Ansprechpartnerin für Rückfragen

Nicole Vergin

Referentin für Presse-und Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

E-Mail: n.vergin@dksb-nrw.de

Mobil: 0157 714 77 348